

Effektiver Lärmschutz statt Nordtangente

Karlsruhe (mm/bb). Zigtausend Fahrzeuge rollen täglich über die Karlsruher Südtangente zwischen dem Zündhütle in Wolfartweier bis zur Rheinbrücke bei Maxau. Fahrzeuge, die Lärm verursachen und den Anwohnern den Schlaf rauben. Abhilfe soll eine zweite Rheinbrücke und eine Nordtangente schaffen.

Der Widerstand gegen diese Vorhaben ist groß. Ungewöhnlich ist aber, dass sich ein Bürgerverein, dessen Mitglieder vom Südtangentenlärm betroffen sind, gegen den Bau der Nordtangente ausspricht. Doch genau das tut der Bürgerverein Weiherfeld-Dammerstock. Stattdessen fordert der Verein die sofortige Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen gegen den Verkehrslärm auf der Südtangente.

Der Bürgerverein Weiherfeld-Dammerstock stellt sich damit gegen die Position einiger anderer Süd-Bürgervereine, die den Bau der Nordtangente vehement fordern. In Weiherfeld und Dammerstock sieht diese Verknüpfung von Lärmbelastung Südtangente und Bau einer Nordtangente daher äußerst kritisch und gar kontraproduktiv, denn man befürchtet eine „Verlärmung weiterer Stadtgebiete und eine Anziehung von Fernverkehr“, wie es in einer Mitteilung des Vereins.



Der Bürgerverein Weiherfeld-Dammerstock fordert einen effektiven Lärmschutz an der Südtangente.

Einerseits werde eine falsche Hoffnung in der Bevölkerung geweckt, andererseits dem Argument Vorschub geleistet, dass zunächst die Wirkung einer Nordtangente abzuwarten sei, bevor aktiver Lärmschutz im Süden finanziert oder nächtliche Tempolimits aufgestellt werde. „Selbst wenn es zu einem von

der Autobahn A5 bis zum Rhein durchgehenden Tunnel mit einer Nordtangente käme, bedeutet dies für den Süden, weitere Jahrzehnte mit gesundheitsschädigendem Lärm und Luftbeeinträchtigungen zu leben.“ Außerdem werde laut Bürgerverein lediglich ein Tunnel unter dem Hardtwald vom Regierungs-

präsidium untersucht, wodurch die Wohngebiete östlich und westlich davon nicht geschützt werden.

Der Bürgerverein fordert daher eine zügige Planung und Umsetzung von wirksamen Lärmschutzmaßnahmen entlang der Südtangente. Bis die baulichen Maßnahmen umgesetzt werden,

soll nach dem Willen des Bürgervereins die Geschwindigkeitsgrenze herabgesetzt werden und der Lkw-Verkehr nachts auf 60 Stundenkilometer beschränkt werden. „Die Anrainer haben ein Anrecht auf einen Schutz, wie er bei einer heutigen Neuplanung gefordert würde“, so die Forderung.